

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

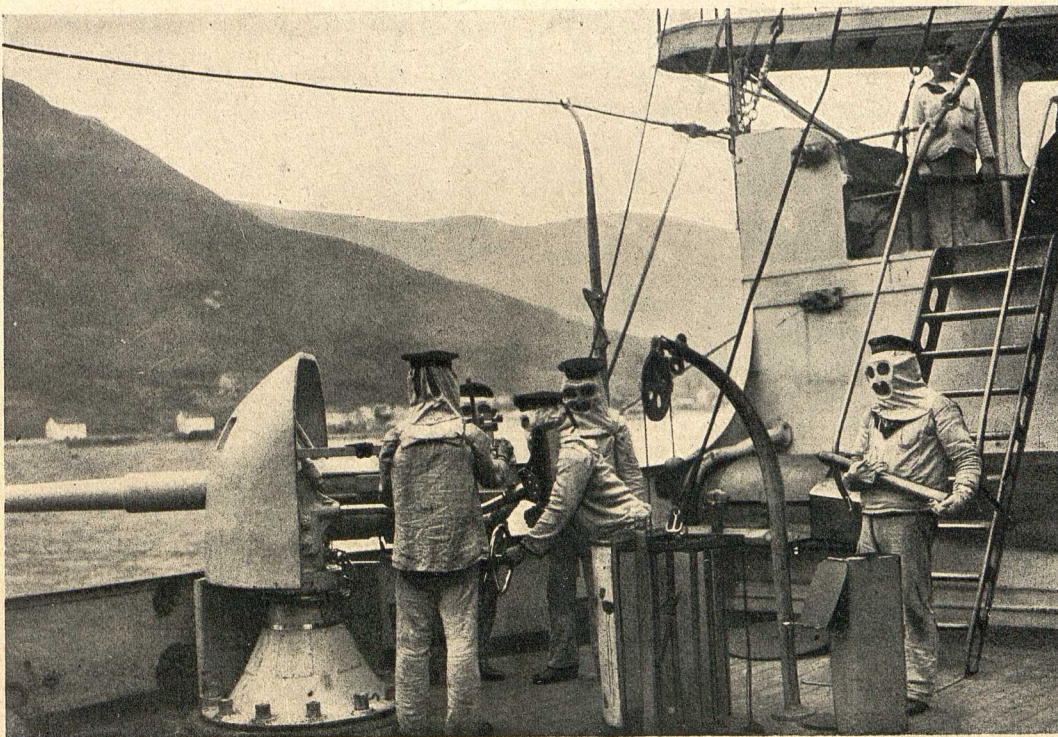
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zwecken in den Gewässern von Korfu kreuzte.

Der Kommandant des Schiffes, der in dem Schiffsbuche gar nicht erwähnt erschien, weil an seiner Stelle ein griechischer Steuer- mann zur Eintragung gelangt war, war ein Mitglied des General- stabes des Herzogs der Abruzzen und hieß Paganò Dimileto. Als Unterkommandant fungierte auf dem „Jani- colo“ der Herzog Costa di Civitella vom Generalstabe des Oberkommandanten der italienischen Untersee- bootsflottille. Charakteristisch für den Geist der Besatzung des verkleideten italieni- schen Schiffes ist die festgestellte Tatsache, daß die Offiziere des



Geschützbesatzung mit Gasmasken.

„Jani- colo“ nach ihrer Ankunft auf Korfu im dor- tigen italienischen Konsulate ihre Testamente hinterlegten, mit der Erklärung, daß sie diese vorbereitet hatten, da sie fürchteten, von den im Adriatischen Meere wachhabenden österreichisch-ungarischen Unterseebooten torpediert zu werden, so daß der Mißbrauch der griechischen Flagge offenbar nur dem Respekt vor der österreichisch-ungarischen Flotte zuzuschreiben war.

Übrigens haben die italienischen Offiziere in Korfu erklärt, daß sie die Vollmacht, von fremden Flaggen Gebrauch zu machen, von ihrer Regierung in Rom erhalten hätten. Der Dampfer soll schon vor seiner Anhaltung durch das griechische Kriegsschiff unter griechischer Flagge nach den Dardanellen entsendet worden sein, um die Pläne und die Bedingungen einer zukünftigen Mitwirkung der italienischen Flotte in den Dardanellen dem Kommando der englisch- französischen Flotte zu überbringen. In Rom ist der griechi- schen Regierung auf Anfrage bestätigt worden, daß der Dampfer, der aus dem griechischen Inselgebiet vom Torpedo- boot „Nea Genea“ nach Korfu gebracht wurde, wie der Kommandant des Schiffes später zugab, tatsächlich ein ita- lienisches Kriegsfahrzeug sei, woraufhin das Schiff frei- gegeben werden mußte.

Dieser Dampfer soll gewissermaßen die Rolle eines Provo- zierungsagenten gespielt haben. Der italienische Chef, der das Schiff befehligte, hat erklärt, daß er den Befehlen des Oberkommandanten der verbündeten Flotte im Mittelmeer unterstehe. Die Engländer und Franzosen hatten bereits seit einiger Zeit die deutschen und österreichisch-ungarischen Unterseeboote im Verdacht, daß sie im Achilleion (?) eine Basis für ihre Verproviantierung besäßen. Man nahm des- halb an, daß der Italiener nur darum in den dortigen Ge- wässern unter griechischer Flagge herumfuhr, und überall erzählte, daß er Öl und Benzin für die deutschen und öster- reichisch-ungarischen Unterseeboote an Bord habe, um diese

Boote aus ihren Schlupfwinkeln an sich zu locken, und so fest- zustellen, wo sie ihre Basis hätten. Aber das alles wäre natürlich nur eine Erklärung, nicht aber eine Entschuldigung für den Mißbrauch der griechischen Flagge. Die Hisung der griechischen Flagge durch das italienische Kriegsfahrzeug „Giaco- metto“ scheint übrigens nicht der einzige Fall des Mißbrauchs einer neutralen Flagge durch die Italiener zu sein, denn es wurde bekannt, daß auch die Dampfer der italienischen Gesellschaft Puglia, die zwischen der italienischen und albanesischen Küste verkehren, auf der Fahrt durch die Adria mißbräuchlich die griechische Flagge führen, und die italienische Flagge erst bei Ankunft an ihrem Bestimmungs- ort hissen.

Der Mißbrauch neutraler Flaggen hat in dem gegen- wärtigen Kriege seitens unserer Gegner einen Umfang an- genommen, der mit den Begriffen von Unstand ebensowenig vereinbar ist, wie mit den Bestimmungen der Londoner Er- klärung. Aber es lag doch eine Art „moralischer Beruhigung“ darin, daß der Flaggenmißbrauch bisher nur von Han- delsschiffen betrieben wurde und daß sich die Angehörigen der Kriegsmarine der uns feindlichen Staaten bisher noch nicht eines solchen unehrlichen Vorganges schuldig gemacht haben. In dieser Richtung einen Reford geschaffen zu haben, blieb der italienischen Kriegsmarine vorbehalten. . . .

\* \* \*

Die letzten Tage des Monats Juli brachten übrigens noch folgendes Ereignis:

Am 26. Juli wurde nämlich ein italienisches Torpedo- boot von einem unserer Unterseeboote in der Nordadria torpediert und versenkt. Das war ein ziemlich schwieriges Unternehmen, weil die Torpedoboote sehr wenig tauchen, daher der Torpedo sehr leicht unter dem Kiel vorbeigehen kann, ohne sein Ziel zu treffen, wenn er auch in der gewünschten Richtung läuft. Vom seemannisch-militärischen Standpunkt